Breitschwert schrieb an Spranger

Be

Katterbach künftig ohne Lärmbelästigung?

Behörden soll Überprüfung vornehmen

Ansbach. Der Bereich um den Katterbacher Hubschrauberlandeplatz soll nach dem Wunsch des CSU-Kreisverbandes Ansbach-Stadt zu einer Lärmschutzzone werden. Kreisvorsitzender Klaus Dieter Breitschwert bat den Ansbacher Bundestagsabgeordneten Carl-Dieter Spranger, die zuständigen Behörden zu veranlassen, „den gesamten Vorgang zu prüfen und zu erreichen, daß auch Katterbach sowie andere Ortsteile den Schutzzonen zugeordnet werden".

Breitschwert beruft sich dabei auf Lärmschutzmessungen, die CSU-Mitglied Götz Alber im Frühjahr dieses Jahres in der Nähe des Katterbacher Flugplatzes vorgenommen hatte. Der Diplomingenieur hatte mit einem Handschallpegelmesser um 22.25 Uhr folgende Meßwerte registriert: beim Landeanflug der Hubschrauber 65 Dezibel, beim Schweben über dem Landeplatz 68 Dezibel und beim Überflug von Katterbach 73 Dezibel. Eine Vergleichsmessung brachte zehn Minuten später ähnliche Ergebnisse.

Weil damit die Grenzwerte des Fluglärmgesetzes für die Schutzzone 2 überschritten seien, will Breitschwert, daß das Gebiet um Katterbach auch offiziell als Schutzzone ausgewiesen wird. Dann bestehe für die betroffenen Bewohner die Möglichkeit, öffentliche Zuschüsse für Lärmschutzmaßnahmen zu bekommen.